

Pressekonferenz

«Ja zur Energiestrategie 2050»

Dienstag, 25. April 201, Brig

Die Energiestrategie ist nachhaltig und gut für die Umwelt

Die grösste Bedrohung für die Umwelt und unseren ganzen Planeten ist der Klimawandel. Es ist heute klar bestätigt: Die globale Erwärmung wird durch den immer grösseren CO₂ Ausstoss verursacht. Darunter leidet auch gerade das Wallis besonders: z.B. setzen die häufigen schneearmen Winter den Skigebieten arg zu.

Mit der Energiestrategie wird dagegen angekämpft. Sie bringt uns in der Zukunft eine Energieversorgung, die sauber, einheimisch und erneuerbar ist. Sie ist für die Schweiz ein wichtiger Beitrag zu unseren internationalen Klimazielen, denn sie senkt auch den CO₂ Ausstoss massgeblich.

Wie das? Die Energiestrategie setzt auf beiden Seiten der Rechnung an: Sie fördert einerseits den Ausbau erneuerbarer Energien in der Schweiz, andererseits wird der Energie-Konsum gesenkt. Mit Effizienzmassnahmen hat die Schweiz das Potential, ein Drittel ihres heutigen Stromverbrauchs einzusparen.

1. Z.B. mit besseren Effizienzvorschriften für neue **Geräte**. Stromschleudern sind damit erst gar nicht mehr im Markt erhältlich. Zum Zeitpunkt wenn z.B. der Kühlschrank ersetzt werden muss, ist es möglich mit einem effizienteren Gerät über das 10fache des Stroms einzusparen. Es wäre dumm, diese Potentiale nicht voll auszuschöpfen.
2. Mehr Effizienz kommt auch durch die Vorgaben für die **Neuwagenflotte**. Personenwagen dürfen im Durchschnitt über die ganze Neuwagenflotte ab 2021 nur noch 95 g CO₂/km ausstossen, das ist rund ein Viertel weniger als heute.
3. Ein Grossteil des Energieverbrauchs der Schweiz geht auf das Heizen (und Kühlen) von **Gebäuden** zurück. Auch hier setzt die

Energiestrategie an. Durch das Gebäudeprogramm werden energetische Sanierungen erleichtert. Alleine durch bessere Isolationen kann sehr viel Heizenergie eingespart werden.

Weniger Stromverbrauch bedeutet auch weniger Stromimporte. Es sind nämlich auch die Kohlekraftwerke in Deutschland, z.B. die den Klimawandel mit anheizen. Das umweltfreundlichste Kilowatt ist jenes, das wir nicht verbrauchen!

Die Energiestrategie fördert zwar den Ausbau der erneuerbaren Energien, gleichzeitig schützt sie aber auch die Umwelt, dort wo das nötig ist. Es ist der absolute Kern von nachhaltiger Nutzung unserer Ressourcen: Das Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzen. So können wir auch die Umwelt und die Landschaften der Schweiz für kommende Generationen erhalten.

1. Die Energiestrategie bringt einen besseren **Schutz für unsere Biotope von nationaler Bedeutung**. Das sind Moore, Auengebiete, Amphibienlaichgebiete oder

Trockenwiesen. Solche Lebensräume sind die ökologisch wertvollsten Gebiete der Schweiz. Sie bieten Lebensraum für viele Arten, die für das Gleichgewicht unserer Ökosysteme eine absolut zentrale Rolle spielen und sind wichtig für das ökologische Gleichgewicht. Diese Wichtigkeit wird auch von Bund und Parlament anerkannt. Deshalb sind neue Anlagen zur Nutzung von Energie in nationalen Biotopen künftig ausgeschlossen. Sie sind auch nicht nötig, die Ausbauziele lassen sich erreichen, ohne diese Gebiete zu beeinträchtigen. Es wird zudem von vornherein grössere Klarheit geschaffen, wo Anlagen zulässig sind und wo nicht. Das erhöht die Planungssicherheit und reduziert lange Rechtsstreitigkeiten, wie sie heute gang und gäbe sind.

2. Ein zweiter wichtiger Schutz, den die Energiestrategie neu bringt, ist der **Schutz für die letzten natürlichen kleinen Fliessgewässer**. Die Versorgung mit einheimischer, erneuerbarer Energie ist möglich, ohne dass noch die letzten

kleinsten natürlichen Bächlein zugebaut werden. Deshalb werden neue Kleinstwasserkraftprojekte unterhalb 1 MW künftig nicht mehr staatlich gefördert. Die 900 kleinsten Wasserkraftwerke der Schweiz produzieren zusammen nur gerade mal 1% des Wasserkraftstroms! Sie sind also nicht der Beitrag, auf den die Energiewende in der Schweiz angewiesen ist.

Und zu guter Letzt bringt die Energiestrategie langfristig den **Ausstieg aus der Atomenergie**. Nicht überstürzt, wie das die Atomausstiegsinitiative gefordert hat, sondern wahrlich geordnet. Die Probleme im Zusammenhang mit der Kernkraft sind bekannt: man denke an Tschernobyl oder die ungelöste Frage der Entsorgung des Atommülls. Die Energiestrategie schafft uns die Möglichkeiten, aus der Atomenergie auszusteigen. Das ist ein wichtiger Schritt für die Umwelt.

Zusammenfassend: Die Energiestrategie ist gut für die Nachhaltigkeit und die Umwelt. Sie macht den Energiemix sauberer und einheimischer, und senkt gleichzeitig den Verbrauch durch bessere Energieeffizienz. Mit der Energiestrategie wird das Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzen unserer Landschaften verbessert und sie führt die Schweiz in eine Zukunft ohne Atomstrom.